№ 5699. Donnerstag, 7. Oktober. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Rentier Soehlke zu Berlin den K. Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen; sowie den Stadtältesten, Gerbermeister Engel zu Leobschütz als unbesoldeten Beigeordneten der genannten Stadt auf fernere sechs Jahre zu bestätigen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Wien, 7. Octbr. Der Kronprinz von Preußen ist gestern Abend um 9¼ Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser und den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen worden. Der Kaiser und der Kronprinz begrüßten sich auf's herzlichste; die Militärmusik intouirte die preußische Volkshymne. Der Kaiser trug die preußische Oberstuniform und der Kronprinz die Uniform seines österreichischen Regiments. Hofequipagen führten den Kaiser und den Kronprinzen mit ihrer Suite in die Hofburg. Die Herrschaften wurden von dem zahlreichen Publikum auf das lebhafteste begrüßt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 6. Oct. In Betreff der Frankfurter Ausweisungen hat der Bundesrath zu interveniren verweigert, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo ganze Familien das Schweizer Bürgerrecht erworben haben. (N. T.)

Madrid, 6. Oct. Die Cortes haben in heutiger Sitzung das Gesetz betr. die Suspendirung der verfassungsmäßigen Freiheiten in den aufständischen Orten mit Einstimmigkeit angenommen. Die republikanischen Deputirten verließen vor der Abstimmung den Sitzungssaal. (W. T.)

— Neue Banden der Aufständischen sind in der Provinz Saragossa aufgetaucht und haben dort die Republik proclamirt; der Deputirte Paul, der sich unter den Rädelsführern befindet, droht allen Gegnern der Republik den Tod; mehrere Personen sind bereits ermordet, und ihr Eigenthum zerstört und geplündert worden. (N. T.)

Paris, 6. Oct. Die Deputirten der Linken kommen heute Abend bei Jules Favre zusammen. — „Constitutionnel" erklärt das Gerücht von Modificationen des Ministeriums für unbegründet. — „Patrie" erklärt, daß das Datum der Rückkehr der Kaiserin in keiner Beziehung mit dem Termin für die Einberufung des gesetzgebenden Körpers stehe. Auch sei es vollständig unrichtig, erklärt dasselbe Blatt, daß die Kaiserin irgend welchen Einfluß auf die laufenden Staatsgeschäfte ausübe. — Der Fürst von Rumänien ist hier angekommen und wird vom Kaiser heute Nachm. in St. Cloud empfangen werden. (W. T.)

London, 6. Oct. „Eastern Budget" will wissen, daß am 1. November eine Commission von Bevollmächtigten der europäischen Mächte in Kairo zusammentritt, um die in Folge der Eröffnung des Suez-Canals in Betracht kommenden politischen und commerziellen Fragen in Erwägung zu ziehen.

Brüssel, 6. Oct. Die französische Ostbahngesellschaft und die Gesellschaft zum Betriebe der Niederländischen Eisenbahnen haben sich über die Anwendung der französisch-belgischen Convention auf die Niederländischen Eisenbahnlinien nicht verständigen können. (N. T.)

Florenz, 6. Oct. Der Kronprinz von Preußen wird in Venedig am 10. d. M. erwartet. — Der Gesandte des Norddeutschen Bundes, Graf Brassier de St. Simon, ist wieder hier eingetroffen. (N. T.)

Zur Frage über die Prämienanleihe

erhalten wir von einem geschätzten Sachkundigen eine Zuschrift, die wir gern veröffentlichen, obschon sie von den bisher in dieser Zeitung vertretenen Ansichten in mehreren Punkten abweicht. Dieselbe lautet:

Der Berliner BAC-Correspondent Ihrer Zeitung hat es wiederholt unternommen, gegen die von der Disconto-Gesellschaft projectirte Prämien-Anleihe zu polemisiren; gestatten Sie einem alten Bekannten auch seine Ansicht hierüber öffentlich darzulegen.

Bei allen Tiraden gegen das von der Disconto-Gesellschaft beabsichtigte Unternehmen spielt die Entrüstung über die damit wiederum anzuregende entsittlichende Spielwuth bei der beabsichtigten Aufhebung von Lotterien und öffentlichen Hazardspielen eine Hauptrolle, ohne daß einer der Verfasser es unternommen hätte, darüber nachzudenken, ob denn Lotterie und Hazardspiele in gleiche Categorie mit Prämien-Anleihen zu stellen sind. Sehe man sich doch die Sache etwas näher an: das Spiel verzehrt die Ersparnisse des Menschen; ja die wachsende Leidenschaft veranlaßt ihn, sich und seiner Familie Entbehrungen aufzuerlegen und alles damit zusammengeraffte Geld in dieser Jagd nach rasch und mühelos zu erlangenden Reichthümern zum Opfer zu bringen; solche Spielwuth führt häufig an den Bettelstab oder zum Selbstmord, nachdem das unglückliche Opfer sich von ernster Arbeit entwöhnt, seinem Traumglück auch Gesundheit und gesunden Verstand geopfert hat.

Hiermit haben nun die Prämien-Anleihen auch nicht die geringste Verwandtschaft, dieselben sind Kapital-Anlagen, die mit den Zinsen nach einem besonderen Plane durch das Loos vertheilt werden, jedoch derartig, daß weder am Kapital noch an den Zinsen ein Verlust eintritt. So sind beispielsweise die badschen, hessischen, braunschweigischen Prämien-Anleihen nur dem Namen nach unverzinsliche, da in Stelle der sonst direct gezahlten Zinsen die Ausschüttung der letzteren in den Tilgungsterminen gemeinschaftlich mit dem Kapital und zwar in der Weise erfolgt, daß ein Minimum an Zinsen alle Mal vorgesehen und nur das Mehr der Zinsen in ungleichmäßiger Form durch das Loos vertheilt wird.

Die zweite Art der direkt verzinslichen Prämien-Anleihen, welche wie alle Anleihen regelmäßige Zinsen von 3½, 4, ja 5 % Zinsen tragen, ist ebenfalls auf höhere Zinsen veranlagt und gewährt ihren Inhabern diese Differenz gleichfalls in Form von Gewinnen, die durch das Loos vertheilt werden.

Wo ist nun hier von Vergeudung angesammelter Ersparnisse die Rede? wie kann hierdurch irgend wer wirthschaftlich ruinirt werden, da er gerade darauf hingewiesen ist, Ersparnisse zu machen und sich dabei gleichzeitig die Möglichkeit einer Glücks-Chance zu schaffen. Man sagt: das Unwirthschaftliche der Lotterie und der Prämien-Anleihen bestände darin, daß der Mensch sich dabei von der ernsten Arbeit abwende und auf leichtere mühelose Weise zu einem Capital zu kommen hoffe, welches ihm gestatte, künftighin von der Arbeit Anderer, die ihm dann in Form von Zinsen zufließt, zu leben. Ich kann diese Ansicht nicht gelten lassen. Wo ist denn irgend ein Kaufmann, Fabrikant, Beamter, Handwerker, der nicht auf ein ihm besonders günstiges Ereigniß hofft, sei es herbeigeführt durch eine Conjunctur, durch die Tüchtigkeit der gelieferten Erzeugnisse oder durch irgend einen Zufall, der auch nicht durch die angestrengteste Arbeit und die vortrefflichste Disposition seiner Kraft herbeigeführt werden kann. Gerade der tüchtigste Arbeiter hofft am ersten und dies Hoffen auf Glück ist die Mutter aller Unternehmungslust; ohne sie sähe es traurig in der Welt aus.

Fällt nun dieser Grund aber weg und steht es fest, daß wirthschaftlich gegen die Emanirung von Prämien-Anleihen nichts einzuwenden ist, woher die Erbitterung gegen dieselbe? Daß die Disconto-Gesellschaft die Bahn gebrochen und ein Mittel gefunden hat, um auch für preußische Eisenbahnen den internationalen Geldmarkt zu öffnen, gereicht ihr zur Ehre und der daraus resultirende Gewinn ist ihr sicher zu gönnen.

Diejenigen, welche den günstig situirten Eisenbahnen, weil sie gute Dividenden gegeben, zumuthen, weiter zu bauen und die erforderlichen Mittel unter Gewährung übertriebener Zinsen à la Rumänien ꝛc. aufzubringen, haben wohl kaum diesen Gedanken ernstlich überlegt. Abgesehen davon, daß wohl nur ein verschwindend kleiner Theil der Actien in den Händen des ersten Erwerbers sich befindet, die jetzigen Inhaber also die hohe Dividende durch erhöhte Bezahlung ihrer Actien aufgewogen haben, würde es schlecht um die Zeichnungen von Actien zu neuen Bahnen aussehen, wenn rentirende Unternehmungen in der Form, wie sie ihren Credit benutzen, genirt werden sollen.

Wenn nun aber die Bemühungen der Disconto-Gesellschaft, ein Papier zu schaffen, das seinen Markt auf allen Börsen der Welt findet, wenns eben mit kleinen Anleihen nicht möglich ist, vereitelt werden, so wird der Norddeutsche Markt mit einem Angebot von Pioritäten belastet, der nicht nur den Cours der älteren Pioritäten wesentlich drücken, sondern den Zinsfuß im Allgemeinen so gewaltig steigern würde, daß es den ländlichen und städtischen Communen kaum noch möglich sein würde, für ihre Anleihen, so solide solche auch fundirt sein möchten, Nehmer zu finden. Das Unternehmen der Disconto-Gesellschaft würde dagegen voraussichtlich, da auswärtige Börsen sich dabei mit namhaften Summen betheiligen werden, auf die Geldverhältnisse nur einen unmerklichen Druck ausüben; tritt man aber denselben entgegen, so wird ein Stillstand in dem Fortbau der Eisenbahnen früher oder später die unausbleibliche Folge sein und man wird dann doch zu dem jetzt verworfenen Auskunftsmittel seine Zuflucht nehmen müssen, da Norddeutschland mit seiner Industrie nicht hinter den Nachbarländern zurückbleiben kann und darf.

F. S.

Die Eröffnung des Landtags

fand am 6. Oct. im Weißen Saale des Königl. Schlosses unter den herkömmlichen Formen statt. Die meisten erschienenen Landtagsmitglieder waren in Uniform. Als der König den Saal betrat, wurde er mit einem von dem bisherigen Herrenhaus-Präsidenten ausgebracht n Hoch empfangen. Dankend

Stadt-Theater.

*** „Donna Diana" von Moreto, das Stück, das West (Schreyvogel) den glücklichen Gedanken gehabt der deutschen Bühne zuzuführen, hat sich nun seit einer Reihe von Jahren auf derselben behauptet und wird vermuthlich so lange gespielt werden, als man Shakespeare und unsere classischen Stücke aufführt. Ist auch Manches in der Form uns fremd — wie sich das aus der fernen Zeit seiner Entstehung und aus dem nationalen Gepräge von selbst versteht — so ist es doch dem Wesen nach von so allgemein menschlicher Wahrheit, daß es uns eben so verständlich sein muß, wie den Spaniern vor zweihundert Jahren. Das Gebiet, auf dem der Dichter sich hier bewegt, ist ein sehr enges, er handelt eben nur die Philosophie der Liebe ab; aber auf diesem Gebiet erweist er sich als meisterhafter Kenner der menschlichen Seele. Und was er von den mannigfaltigen Regungen des Herzens ausgekundschaftet, das weiß er mit so klugem und feinem Verstande zu combiniren und in Wechselwirkung zu setzen, daß wir immer wieder durch neue Züge überrascht werden und doch die strenge Folgerichtigkeit anerkennen müssen, mit der er jedes Mal die eine besondere Wirkung aus der besonderen Ursache herleitet. Mit einer wahren Fülle von Witz hat der Verfasser diesen Kampf um das Recht der Neigung ausgestattet und zugleich in der Rede das richtige Maß zwischen zu Viel und zu Wenig eingehalten, so daß das Stück auch in dieser Beziehung als Muster des Conversations-Lustspiels gelten kann. Wie glücklich ist ferner der Gedanke, den idealen Gestalten Dianas und Cäsars in Perin und Floretta das Gegenbild eines kräftigen Realismus zu schaffen! Perin, dieses Vorbild aller Figaros, Diener und Vertrauter zugleich, das wahre Factotum in der Handlung, der trotz seiner subalternen Stellung die hohen Herrschaften nach seiner Pfeife tanzen läßt, das Genie der Intrigue: ist eine der köstlichsten Schöpfungen des Humors.

Frl. Knauf spielte die Donna Diana. Die schöne imponirende Erscheinung paßt vortrefflich zu der Rolle der stolzen Fürstin. Aber auch die Auffassung und Durchführung derselben verdient die wärmste Anerkennung. Der Männerhaß Dianas ist nicht das Resultat einer oberflächlichen Koketterie, welche herausfordert, um schließlich zu unterliegen, sondern die Ueberhebung einer bedeutenden Natur, welche bisher in der Männerwelt nichts gefunden, das ihr imponirt. Sie scheint nicht kalt, um so mehr die Anbeter zu erhitzen, sondern sie ist es wirklich, aber unter dieser eisigen Form schlägt ein leidenschaftliches Herz, das nach und nach erwachend endlich die Form sprengt und nun in natürlich warmem Gefühl sich kund thut. So hatte Frl. Knauf den Charakter angelegt und durchgeführt. Hr. Giers hatte die Rolle Cäsars gleichfalls richtig aufgefaßt, und sprach sie mit Verständniß und Gefühl. Im Spiel wäre eine größere Leichtigkeit, ein mehr cavalieres Wesen zu wünschen gewesen. Hr. Lederer war als Perin gut. Er war durchweg sicher in seiner Partie und ließ es an Humor nicht fehlen. Auch Frl. Waldau spielte die Floretta frisch und keck, wie es die Rolle fordert. Die übrigen Rollen treten sehr zurück: wir wollen nur hervorheben, daß Hr. Kraus auch in der kleinen Partie des Don Luis sein sicheres Spiel und seine verständige Declamation zur Geltung zu bringen wußte. Die drei Hauptdarsteller wurden mehrfach applaudirt und die ganze Darstellung fand eine sehr warme Aufnahme, die wir nur als berechtigt anerkennen können.

Reisenotizen.

Von der ligurischen Küste.

An der Nordseite der Appeninen giebt die Natur dem nach Italien Ziehenden erst eine Ahnung von dem, was er in dem glücklichen Lande zu erwarten hat; erst wenn man diesen letzten Schutzwall gegen den rauhen Nord im Rücken hat, enthüllt sich die volle Pracht der Vegetation, erglüht die Landschaft in Farben, wie wir sie in der Heimath nicht kennen. Je weiter man sich vom Fuße der Alpen entfernt, desto ärmer, man möchte sagen, nordischer, wird die Natur wieder, oft kaum merklich von dem verschieden, was wir in Deutschland finden. Dann thürmt sich der Steinwall des Appenins auf, nicht so schroff und wild wie die Alpen, ohne Hörner, Zacken und Spitzen, sondern in breiten weichen Linien erheben sich seine Kalkmassen zu freundlich gerundeten Zügen und Gruppen. An Wasser arm wie an Wald unterscheiden sich diese Berge von den deutschen weniger durch die Form als durch den warmen röthlich grauen Farbenton, der besonders Morgens und Abends etwas leuchtendes hat. Die Eisenbahn, welche Turin mit dem Mittelmeer verbinden soll, führt bei Raconigi, einem Jagdschloß des Königs, vorbei, bis mitten in die Gebirge hinein nach Cuneo, wo dann Betturine, Diligencen, Omnibus sich um den Reisenden streiten, der über den Col di Tenda hinab ans Mittelmeer gehen will.

Es fehlt diesem Gebirgsübergang, obgleich er bis zu tüchtiger Höhe ansteigt, die Großartigkeit der Alpenpässe, dafür aber ist der Contrast des nördlichen vom südlichen Theile ein gewaltiger, überraschend selbst für den, der genau weiß, was Alles seiner wartet. Die milde Linienschönheit der Bergkette umzieht, unsichtbar in den Horizont verlaufend, die weite Bucht von Genua, auf deren äußerstes Ende wir unmittelbar hinabblicken. Einige weitgehende Ausläufer und Vorgebirge begrenzen diesen Abschluß, wie sie auch zugleich die Grenze der Meeralpen von den Appeninen bezeichnen, sie ragen weit in das tiefblaue südliche Meer vor, zu dessen Küste sich der Fels wieder in härteren Linien, in schrofferen Abstürzen senkt. Der Paglione, ein Bergstrom, im Sommer wasserlos, wenn nicht Gewittergüsse ihn füllen, schlängelt sein steiniges Bett dem Meere zu und auf dem ebenen Fleckchen, welches seine Fluthen während Jahrtausenden von den Bergen herab hierher geschwemmt haben, umbuchtet von pittoresken Felsausläufern, die jedes kalte Lüftchen von ihm abhalten, liegt Nizza.

Im Ganzen sieht sich Nizza recht einförmig und langweilig an, besonders in dieser Jahreszeit ohne „Saison". Elegante Straßen, oft mit freundlichen Hausgärtchen versehen, englische Promenaden, große Hotels, nehmen den neuen unteren Stadttheil ein; der ältere mit engen Gassen, kleinen Plätzen hat den Character einer italienischen Kleinstadt. Wir besteigen aber gegen Abend den nahen Schloßberg, einen einsam ins Meer ragenden Felsgrat und da freilich überschaute man denn noch mehr als oben von der Bergstraße. Besonders das Einzelne giebt sich hier reizend, die Stadt, das Flußbett, welches weit hinauf die Gebirge durchreißt und vor Allem das Meer in seiner südlichen Farbenpracht, umarmt von den großen schwungvollen Linien der Alpen und Appeninen. Dieser Eintritt auf die Riviera verspricht viel, aber lange nicht soviel wie der Weg selbst hält, eine Straße, die vielleicht auf dem europäischen Continent nicht ihres Gleichen hat. Der westliche Arm der genuesischen Bucht wird in ungefähr zwei Tagen durchfahren. Wir ließen das kleine Monaco unten auf seiner in die Flut geschobenen Felsnase bei Seite und schlugen die alte Landstraße ein, die plötzlich aus dem üppigen, in Blüthe und Fruchtfülle prangenden Garten hinauf in eine düstere Wildniß führt. An kahlen Felswänden schlängelt sich hoch oben der Weg, in den Rissen und Spalten des fahlen grauen Gesteins wurzelt höchstens ein wilder Feigenbaum, ein stachlichter Cactus oder eine verkrüppelte Aloe; armselige Dörfchen, deren rohe Steinhütten von den Felsen selbst auf hundert Schritte Entfernung kaum zu unterscheiden sind, kleben an den Wänden des Gebirges; bei Turpia, dem einen derselben, erhebt sich die Trophäe Augusti, ein düsterer massiger Römerthurm, cyklopisch aufgebaut von Felsstücken und altem Mauerwerk. Aus dieser öden Wildniß blickt man hinab auf die lachenden Ufer, zurück nach dem Thal von Nizza und auf die bergigen französischen Küsten,

bestieg er den Thron und verlas die (bereits gestern mitgetheilte) Thronrede, welche ihm vom Hrn. v. d. Heydt überreicht wurde. Die Versammlung hörte die Rede lautlos an; der König verneigte sich und verließ den Saal, nachdem der Minister v. d. Heydt die Session für eröffnet erklärt hatte. Ein dreifaches Hoch auf den König, vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses ausgebracht, schloß die Feierlichkeit.

1. Sitzung des Abgeordnetenhauses, am 6. Oct. Das Haus ist etwa zur Hälfte besetzt. Präsid. v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf den König. Als Jugend-Schriftführer werden ermittelt die Abgg. Richter (Königsberg i. N.), v. Brauchitsch (Flatow), Eisele und Brüning. Es beginnt die Verloosung in die Abtheilungen. 202 Mitglieder sind bis jetzt angemeldet (die volle Mitgliederzahl beträgt 435, die absolute Majorität, durch welche das Haus beschlußfähig wird, 218). Morgen werden sich die Abtheilungen constituiren und die Wahlprüfungen beginnen. In der morgen stattfindenden Plenarsitzung soll die Wahl der Präsidenten und Schriftführer stattfinden. Heute Abend finden Vorbesprechungen aller Fractionen statt; die Wiederwahl des frühern Büreaus gilt als zweifellos.

1. Sitzung des Herrenhauses am 6. Oct. Anwesend sind 105 Mitglieder. Graf Eberhard v. Stolberg-Wernigerode, Oberpräsident von Schlesien, wird mit 102 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Hr. Hasselbach beantragt, in Erwägung, daß der eben gewählte Präsident durch seine amtlichen Geschäfte häufig am Präsidiren verhindert sein dürfte, und daß folglich die Wahl der Vicepräsidenten diesmal von besonderer Wichtigkeit sei, die Wahl derselben bis morgen zu vertagen. — Der Antrag wird mit großer Majorität abgelehnt und Fürst zu Putbus (eines der jüngsten Mitglieder des Hauses) zum ersten, Graf Brühl zum zweiten Vicepräsidenten gewählt. Es folgt die Wahl der Schriftführer. — Nächste Sitzung: Donnerstag.

✻ **Berlin**, 6. Oct. Nach einem telegrapischen Bericht aus München passirte der Kronprinz diese Stadt heute Vormittags auf der Reise nach Wien. — Die Thronrede hat im Ganzen befriedigt, da sie viel wichtige Gesetzvorlagen, sogar ein umfassendes Unterrichtsgesetz verheißt, man wünscht aber vor Allem, daß der Landtag genügende Zeit zur Prüfung des Budgets haben möge, da eine solche der Entscheidung über die Reform des Finanzwesens und den Steuerzuschlag voraufgehen muß. Die „Prov.-Corr." treibt den Landtag zur Eile, indem sie hervorhebt, er müsse auf den Reichstag Rücksicht nehmen und dürfe das Interesse der Bevölkerung an den parlamentarischen Berathungen nicht durch zu lange Dauer der Sessionen abschwächen. Das ist auch von liberaler Seite längst gesagt worden und aus diesem Grunde hat die Regierung vor Allem auf die Vereinigung des Reichstags mit dem Zollparlament zu denken. Die „Prov.-Corr." spricht die Hoffnung aus, der Reichstag werde für die Berathung des Staatshaushalts nicht zu dem früheren zeitraubenden Wege der Commissions-Berathungen zurückkehren. Dies wird allerdings nicht geschehen, aber darum die Prüfung einzelner Abtheilungen des Budgets in Commissionen nicht unterbleiben. — Morgens 9 Uhr fand die Eröffnung des Protestantentags in der zu diesem Zweck sinnig decorirten städtischen Turnhalle statt. Dem Hauptportale gegenüber, welches durch ein mit Laubgewinden umgebenes lebensgroßes Portrait Dr. Martin Luther's verdeckt ist, erhebt sich vor einer geschmackvollen Draperie in Blau mit Silber die Kanzel, grau und braun bekleidet, und die Rednerbühne. Von bekannteren Personen bemerkt man den amerikanischen Gesandten Dr. Bancroft, Geh. Rath Bluntschli und Kirchenrath Schenkel aus Heidelberg, Generalsuperintendent Dr. Meyer aus Coburg, Stadtpfarrer Dr. Schellenburg aus Mannheim, Senator Rose aus Hannover, Professor Dr. Rüdger aus Breslau u. A. Die Theilnahme des Publikums ist eine außerordentlich zahlreiche, der große Saal und die Gallerien sind vollständig gefüllt. Der Gottesdienst begann mit dem Gesange des Chorals: „Geist des Herrn, dein Licht allein" ꝛc. Die Predigt hielt Herr Oberhofprediger Dr. Schwarz aus Gotha über den Text 1. Corinther 3, 11—13. Er führte darin den Gedanken aus, daß der Protestantismus keinen andern Grund haben könne, als die geschichtliche Begründung der christlichen Religion durch ihren Stifter. Sei durch die Erforschung des geschichtlichen Inhaltes auch der Glaube an die Wunder vernichtet worden, so sei dadurch dieser Inhalt selbst um so mehr in den Vordergrund getreten, und die Religion habe an Tiefe, und darum auch an Bedeutung für das Volk gewonnen. Leider habe das unselige Erbtheil aus der katholischen Kirche der falschen Rechtgläubigkeit auch die evangelische Kirche von Anfang an vergiftet, und deshalb habe die heutige Erkenntniß die Pflicht, die Hand anzulegen an eine Erneuerung der Kirche. Mit der Absingung des Chorals: „Der Glaubensgrund, auf dem wir stehen", endete der Gottesdienst. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden des hiesigen Unionsvereins Geh. Justizrath Ulfers wurden durch Acclamation die Herren Geh. Rath Bluntschli und Professor v. Holtzendorf zu Vorsitzenden ernannt. Hr. Bluntschli sagte in seiner Dankrede, hier in Berlin, wo der Gegensatz zwischen der Gemeinde und der Denkweise der Behörde schroffer als irgend wo sonst hervortritt, werde ihm die Nothwendigkeit des Protestantenvereins erst recht klar. Bis jetzt habe dieser stets die Kirchen für seine Arbeiten geöffnet gefunden, hier sei es anders; die intelligente Hauptstadt Preußens und Deutschlands, welche vor kurzem das Gedächtniß Schleiermachers und Humboldts beging, konnte gar nicht anders, als unsern Verein freundlich begrüßen, und doch verschloß uns das Kirchenregiment die Kirche selbst zu einem protestantischen Gottesdienst. Diese Verfügung der oberen Kirchenbehörde ist uns Gästen geradezu unbegreiflich (Bravo), nicht der oberen Consistorialbehörde, sondern der Gemeinde steht die Verfügung über die Kirche zu (Sehr richtig.) In diesem Sinne ist sogar auch schon in dem orthodoxen Hannover entschieden. Wenn Berlin die Hauptstadt Deutschlands werden will, wenn Berlin die Führung Deutschlands in kirchlicher, politischer und geistiger Hinsicht nehmen will, dann durfte sich die Kirchenbehörde nicht auf einen so engherzigen Standpunkt stellen, wie man ihn in ganz Deutschland sonst nicht kennt. (Bravo.) Bluntschli bezeichnete darauf den Zweck des Protestantenvereins dahin, daß durch ihn das Interesse des Volkes an dem religiösen Leben wieder erweckt werden soll. Nachdem er den Protestantentag für eröffnet erklärt, hielt Prof. Holtzmann seinen Vortrag über die Schulfrage, in dem er die von ihm aufgestellten Sätze in einer ausführlichen trefflichen Rede vertheidigte. Bei der darauf folgenden Discussion sprach sich Dr. Haase aus Bielitz in Oberschlesien dahin aus, daß dem Staate nur die Oberaufsicht über die Schulen gebühre. Sie gehörten der Schulgemeinde, nicht der politischen Gemeinde, da sich häufig Protestanten, Katholiken und Israeliten dabei betheiligen müßten. Prof. Vogt aus Bern verlangte, daß der Religionsunterricht aufhöre, obligatorisch zu sein. Dr. Schellenberg aus Mannheim und Prof. Holtzendorf aus Berlin, Dr. Kaufmann aus Göttingen, Pischel aus Heidelberg und die Prediger Schulze und Müller aus Berlin sprechen sich gegen die Confessionsschulen aus. Nun wurde die Debatte geschlossen und die Versammlung erklärte sich im Allgemeinen mit der Richtung der Thesen einverstanden, ließ aber die Frage: „gehört der obligatorische Unterricht der Religion in die Volksschule", noch in suspenso. Mit dem Gesang des Chorals „Lobe den Herrn u. s. w." schloß die Versammlung.

— [Marine.] Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessen, Pr.-Lt. vom See-Bat., ist zum Hauptmann und Compagniechef, Harms, Sec.-Lt. vom See-Bat., zum Pr.-Lt. befördert.

Breslau, 6 Oct. Der Provinzial-Landtag wählte zum Landeshauptmann für Schlesien den Landrath des Schweidnitzer Kreises Grafen Pückler auf Oberweistritz; zu Mitgliedern der Landes-Deputation für Schlesien den Fürsten Pleß, Elsner v. Gronow, v. Heydebrandt, Geh. Commerzienrath Franck in Breslau, Stadtverordneten-Vorsteher Trautwein in Bernstadt, die Freigutsbesitzer Allnoch und Werner. Der Provinzial-Landtag wurde geschlossen.

* Breslau. [Wasserleitung.] In der letzten Sitzung hat die hiesige Stadtverordneten-Versammlung unter zahlreicher Betheiligung von Zuhörern (Herren und Damen) die Berathungen über das Wasserregulativ begonnen. Nach langer lebhafter Debatte beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, dem Antrage des Magistrats gemäß, im Prinzip zu genehmigen, daß das in die Häuser zu leitende Wasser gegen eine Abgabe an die Entnehmer abgegeben werde.

Frankfurt a. M., 6. Oct. Bei der heutigen Wahl zum Abgeordnetenhause war das Stimmverhältniß folgendes: Beim ersten Wahlgange erhielt Weiß 102, Kugler 90, Passavant 18, Reinganum 2 St. Es wurde somit keine absolute Majorität erzielt. Beim zweiten Wahlgange erhielt Weiß 90, Kugler 43, Passavant 11 St. 47 Personen, die beim ersten Wahlgang für Kugler gestimmt, hatten sich entfernt.

Oesterreich. Wien, 5. Oct. Auch dem Bischof Feßler sind die Temporalien entzogen worden. (Schl. Ztg.)

England. London, 4. Oct. Wenn Jemand wissen möchte, welche Stellung die katholische Kirche in England zu dem öcumenischen Concil einnehmen wird, so läßt sich die Antwort einiger Maßen aus der Predigt folgern, welche das Oberhaupt unserer Katholiken, der Erzbischof Manning, gestern in der hiesigen Prokathedrale gehalten hat. Sie war eine äußerst eingehende Vertheidigung des Syllabus, und mit besonderem Nachdrucke wurde der Beweis geführt für die Nothwendigkeit, daß der Papst zum Liberalismus, zum Fortschritt und zur modernen Civilisation eine abwehrende Haltung beobachte.

— [Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert."] Das Londoner Comité und die englischen Provinzial-Comité's der Policeninhaber der falliten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Albert" haben in gemeinschaftlicher Versammlung folgenden Beschluß gefaßt: „Der von den officiellen Liquidatoren aufgestellte Reconstructionsplan ist unannehmbar. Die Compagnie sollte unter den Bestimmungen des Gesetzes „betreffend Actien-Gesellschaften einer zwangsweisen Abwickelung unterzogen werden. Die Liquidation sollte durch zwei — von dem gemeinschaftlichen Comité gewählten — Liquidatoren unter der Oberaufsicht und Controlle eines Ausschusses von sieben Police-Inhabern vollzogen werden." Das Liquidations-Verfahren ist dann, auf Spruch des Vicekanzlers James, wirklich eingeleitet worden.

Frankreich. * Paris, 4. Oct. In den gestrigen Abendblättern spricht sich Enttäuschung und Erbitterung über die Geringschätzung aus, mit welcher die Regierung, über die Wünsche der öffentlichen Meinung sich hinwegsetzend, die Eröffnung der Kammern auf den 29. November vertagt hat. Bancel und heute auch Gambetta erklären auf den Vorschlag Keratry's eingehen zu wollen. Wie gegenwärtig die Stimmung ist, wird es wahrscheinlich, daß es am 26. Oct. zu einer parlamentarischen Demonstration kommen wird, welche in der öffentlichen Meinung auf den lebhaftesten Beifall zu rechnen hat. Der Kaiser wohnte gestern dem Rennen auf den Longchamps des Boulogner Wäldchens bei. Er wurde noch kühler empfangen als vor acht Tagen. — Die Gesetzvorschläge, mit welchen die Regierung vor die Kammer zu treten beabsichtigt, sind: Revision des Wahlgesetzes, Wahl der Bürgermeister im Schooße des Gemeinderathes, Umgestaltung des Gesetzes über das Octroi, Umgestaltung des Artikels 57 der Verfassung bezüglich des Rechtes der Anklage gegen die Verwaltungsbeamten. — Der Schaden, der durch den Brand im Hafen von Bordeaux angerichtet ist, wird jetzt auf 2,500,000 Fr. geschätzt, wovon 1,500,000 Frcs. auf die See-Assecuranzgesellschaften kommen. Die nichtversicherten Schiffseigenthümer verlieren 1 Mill.; leider befinden sich unter diesen viele Besitzer von Fluß- und Küstenschiffen die ihr ganzes Eigenthum eingebüßt haben. Es stellt sich übrigens heraus, daß der Umfang des Unglücks nur der Unfähigkeit der Behörden zuzuschreiben ist. Die Spitzen der Behörden waren sämmtlich auf's Land gefahren, ohne auch nur ihre Adressen zu hinterlassen und der Hafencapitän traf ganz kopflose Anordnungen. — Der Abbé Michon hat einen Brief an den Pater Hyacinthe veröffentlicht, in welchem er sich einstimmig mit ihm für die Freiheit der Kanzel und das Verbot des Ordens-Generals für einen Uebergriff in die Rechte der Bischöfe erklärt und hofft, die Väter des Concils würden solche Umstürzung der kirchlichen Hierarchie nicht gutheißen. Er verwahrt sich zugleich vor jeder Theilnahme an den Verdammungs-Urtheilen gegen den Pater Hyacinthe und der Verketzerungssucht, „die leider nicht neu bei uns ist, aber in unserm Jahrhundert eine ganz besondere Wuth erlangt hat".

Italien. Florenz, 5. Oct. Wie verlautet, steht die Ernennung von 50 neuen Senatoren bevor. General Cialdini soll mit einer Mission nach Spanien gesandt werden. (W. T.)

Danzig, den 7. Oktober.

* Nach einem hier eingegangenen Privattelegramm stehen die Flachsspeicher in der Sattlergasse in Königsberg seit gestern Abend in Brand.

* Sr. Maj. Schiff „Victoria", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, ist gestern Nachmittag von Kiel im Hafen von Neufahrwasser angekommen.

* Zu Mitgliedern der Commission zur Einschätzung der classifizirten Einkommensteuer pro 1870 sind in der letzten Stadtverordneten-Sitzung wiedergewählt worden: 1. aus der Mitte der Versammlung: a) zu Mitgliedern der Commission: die Stadtv. HH. Kämmerer, Pretzell, Rosenstein, Stattmiller; b) zum Stellvertreter der Stadtv. Hr. Schirmacher; 2. aus der Zahl der einkommensteuerpflichtigen Einwohner des Stadtbezirks: a) zu Mitgliedern der Commission die HH. Commerzienrath Albrecht, Kaufmann George Baum, Justizrath Breitenbach, Kaufmann J. C. Gamm, Stadtrath Olschewski, Stadtrath Hirsch, Dr. Lohse, Bäckermeister Ziehm; b) zum Stellvertreter der Kaufmann Hr. Richd. Dühren.

* [Concerte.] Wie wir hören, beabsichtigt Hr. Theater-Director Fischer, in dem bevorstehenden Winter eine Anzahl von größeren Vocal- und Instrumental-Concerten an Sonnabenden zu veranstalten, an welchen die Mitglieder des Stadtheaters theilnehmen werden. Denselben dürfte sich, abgesehen von der großen Beliebtheit welcher sich solche Concerte zu erfreuen haben, das Interesse des Publikums auch deshalb noch besonders zuwenden, weil Hr. Director Fischer einen Theil der Einnahmen dieser Concerte dem hiesigen Armen-Unterstützungsverein zur Disposition zu stellen gedenkt. Indem wir das Publikum schon jetzt auf dieses dankenswerthe Unternehmen des Hrn. Fischer aufmerksam machen, behalten wir uns speziellere Mittheilungen vor.

* Vorgestern fiel in der Jungferngasse 23 ein 2½jähriges Kind 3 Treppen hoch aus dem Fenster auf die Straße, ohne anscheinend lebensgefährliche Verletzungen zu erleiden.

* In dem im gestrigen Abendblatte enthaltenen Referate über die letzte Stadtverordnetensitzung ist zu berichtigen, daß Hr. Prutz für die Nichtbesteuerung der Entrées sprach.

⁂ Marienwerder, 6. Oct. Der zum Director des hiesigen Gymnasiums gewählte Dr. Max Töppen, dessen Wahl die K. Bestätigung erhalten, hatte bereits seine Ankunft hier angemeldet, um beim Beginn des neuen Schuljahrs in das Amt eingeführt zu werden, als vom K. Provinzial-Schulcollegium an den interimistischen Verwalter des Directorats, Prof. Gützlaff, die Anweisung erging, die Verwaltung fortzuführen, bis Director Töppen durch seinen Amtsnachfolger ersetzt sein werde.

♂ Conitz, 6. Oct. Bei der gestern stattgefundenen Wahl sind die HH. Justiz-Rath Fleck, Kaufmann August Riedel und Färbereibesitzer Hindenburg als Magistratsmitglieder auf die Dauer von 6 Jahren gewählt worden.

Riesenburg. [Brandstiftung.] In der Nacht vom 29. zum 30. September, in welcher bekanntlich im vorigen Jahre der größte Theil von Riesenburg in Asche gelegt wurde, war auch dieses Jahr gegen 3 Uhr Morgens in einer an das Hotel Leon anstoßenden engen Seitengasse ein offenbar angelegtes Feuer zum Ausbruch gekommen. Von dem gerade durchpassirenden Postillon der Post nach Löbau zuerst bemerkt, wurde dasselbe durch die Bemühungen der dort garnisonirenden Ulanen noch rechtzeitig gelöscht. Drei kleine Häuschen sind total abgebrannt, auch das Leon'sche Hotel war bereits ergriffen, doch ist hiervon nur ein Theil des Daches zerstört; wäre nicht Windstille gewesen, so hätte der ganze Theil, welcher voriges Jahr stehen geblieben, in größter Gefahr gestanden. Wie man sagt, sollen schon vor einiger Zeit sogenannte Brandbriefe circulirt haben, worin gedroht wurde, daß auch die andere Hälfte der Stadt abbrennen müsse. (Ostb.)

* Dem achten Jahres-Geschäftsbericht des Pestalozzivereins für die Provinz Preußen entnehmen wir folgende Notizen über dessen segensreiche Thätigkeit. Der Verein, dessen Zweck die Sorge für Unterstützung und Erziehung vater- oder elternloser Waisen der Schullehrer unserer Provinz ist, hat im verflossenen Jahre an 214 Waisen in 105 Familien 616 Rℓ 10 Sgr. gezahlt. Die Mitgliederzahl beläuft sich gegenwärtig auf 1398 Mitglieder mit 727 Rℓ 18 Sgr. Beiträgen. Die Gesammtsumme aller Einnahmen im verflossenen Jahre betrug 1180 Rℓ 28 Sgr. 6 ₰, die Gesammtausgabe 1145 Rℓ 6 Sgr. 6 ₰. Der Kapitalfonds hat sich um 400 Rℓ vermehrt, so daß derselbe gegenwärtig 5350 Rℓ beträgt. Die Unternehmer dieses aus uneigennütziger Menschenliebe entsprungenen Werks verdienen in vollstem Maße den Dank ihrer Mitbürger.

Insterburg, 6. Oct. Zur Einrichtung einer Central-Reparatur-Werkstatt der Königl. Ostbahn am hiesigen Orte haben die Stadtverordneten beschlossen, 10—12 Morgen unbebautes Land in der Nähe des Bahnhofes dem Fiscus zum Bau der qu. Anstalt zu offeriren.

Aus dem Samlande, 1. Oct. [Bernsteingräbereien.] Im November werden Stantin u. Becker in Sassau eine großartige Bernsteingräberei eröffnen. Das Werk soll gleich von Anfang an mit mindestens 500 Mann in Angriff genommen werden. Mit dem Pächter des betreffenden Strandes, Aronsohn, ist eine Einigung zu Stande gekommen, indem dessen Schwiegersohn in die Firma St. u. B. eingetreten ist. Die Bernsteingrube in Gr. Hubnicken ist geschlossen. Die Ortschaft ist mit einem Nettoverdienste von 2500 Rℓ herausgekommen. In Kraxtepellen dagegen ist die zu gleicher Zeit angefangene Grube, in welcher man auch um dieselbe Zeit und in derselben Tiefe, wie in der Gr. Hubnicker, auf den Stich gekommen ist, noch immer ergiebig und wird voraussichtlich noch bis Ende d. oder Anfang k. Mts. in Betrieb bleiben. Die Ausbeute wird also viel bedeutender sein, als in Gr. Hubnicken. (Ostpr. Z.)

---

vorwärts auf den Golf von Genua, aus dem die Bergfeste Ventimiglia weit über die liebliche Bucht von Mentone ins Meer vorspringt.

Ueber Roccabruna geht es dann schnell hinab nach Mentone, wo ebenso plötzlich wieder eine wahrhaft tropische Scenerie uns umgiebt. Kein Wunder, daß das Städtchen als Winterbad Mode geworden ist und dem nahen Nizza bedenkliche Concurrenz macht. Orangendickicht umgiebt es bis weit die Höhe hinan, die hier, sorgsam den kleinen lieblichen Meerbusen umschließend, keinen bösen Zugwind dem Orte nahen läßt. Nur das laue Meer athmet seine belebende Frische aus, die milden feuchten Südwinde führen seine kräftigende Wirkung dem Ufer zu, wo in letzter Zeit eine ganz neue Stadt mit allem Comfort entstanden ist. Dann führt der Weg wieder steil ein Felsriff hinan, welches die Bucht abschließt; der Rückblick stellt uns Stadt und Künste von anderer Seite wieder ganz verschieden dar, denn nun sind es die Höhen von Turpia, welche den Hintergrund bilden. Jetzt aber erblicken wir eine neue Ueberraschung. Wie wir die alte malerische Felsenfestung Ventimiglia verlassen, um in eine andere Bucht, in der das Städtchen Bordighera sich das Gebirge hinanzieht, zu gelangen, finden wir uns in einer fremden Welt. Es ist ein Palmenwald, der am Abhange sich ausbreitet, die schuppigen Stämme, der breite Schirm der dicken Blätterkrone finden an diesen Küsten, vielleicht den günstigst gelegenen in ganz Europa, bereits eine Heimath und Alles was man sich zusammenträumt, um eine ideal-schöne Landschaft daraus in der Phantasie zu construiren, finden wir hier in Wirklichkeit vereint: Hohe Felsen, das blaue Mittelmeer und eine Vegetation aller Zonen auf demselben Fleckchen Erde. Denn während hoch oben die immergrüne Eiche, ernstdunkle Nadelbäume die Grenze der Pflanzenwelt bezeichnen, bedecken Olivenbäume, Edelkastanien und Feigen die Vorhügel und in nächster Nähe erhebt die Palme ihren schlanken Leib. Die Palmenhaine um Ventimiglia und Bordighera, durch die der Weg führt, sind die einzigen auf dem italienischen Festlande, selbst Neapels Boden trägt diesen Tropenbaum nur in einzelnen Exemplaren. An sich nicht gerade schön, erhöht er doch den Reiz dieser Landschaft durch die interessante Bereicherung der Pflanzenformen. Als natürliche Wehr gegen Vieh und andere Beschädigung der Felder zieht sich längs der beiden Wegseiten eine Anpflanzung von Aloe, deren scharfkantige mastige Blätter Niemanden unverwundet hindurchlassen. Der silberglänzende Olivenbaum, durch dessen zartes Laub der Sonnenstrahl spielt, die breitblättrige Feige, das dunkle Orangengrün bilden die Hauptmotive des Vegetationsschmucks, der die felsigen, zum blauen Meer abfallenden Hänge bedeckt. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

— [Mißglückte Reise.] Hr. J. Neuß aus Berlin hat seine ursprüngliche Absicht, mit seinem Segelboot „Prinz Carl" nach Petersburg zu segeln, aufgeben müssen, nachdem er unter vielen Mühseligkeiten und Fährlichkeiten auf der Ostsee bis Königsberg gekommen war.

Paris, 4. Oct. Traupmann hat zugestanden, daß er mit Kincks Vater im Elsaß gewesen sei, ohne jedoch zu gestehen, daß er ihn ermordet. Die Nachforschungen im Elsaß, die übrigens auf sehr unvollständige und auf ungeschickte Weise gemacht wurden, haben kein weiteres Resultat geliefert. Es könnte leicht der Fall sein, daß Johann Kinck schon in der Umgegend von Epernay ermordet wurde, und daß Mörder sein Gepäck in Sultz abgegeben, um spätere Nachforschungen schwieriger zu machen. Man glaubt übrigens jetzt vielfach, daß Traupmann der Chef oder der Agent einer großen Räuberbande war. Der Director der Sicherheitspolizei Claude will nämlich seit einigen Monaten einer Bande auf der Spur sein, die bei ihren Mordthaten eben so vorgeht, wie Traupmann bei der Ermordung der Familie Kinck. Gestern fand auf dem Felde Langloi's bei Pantin ein Vetter der Familie Kinck, Namens Franz Stadelmann, ein blutbeflecktes, zweischneidiges Dolchmesser. Die Nachsuchungen der Polizei scheinen wirklich sehr schlecht gemacht zu sein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 18 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Oct. ...	60¼	61	3½% ostpr. Pfandb.	70 4/8	70 6/8
Roggen flau			3½% westpr. do.	70 6/8	71 4/8
Regulirungspreis	48 2/8	49 2/8	4% do. do.	79	79
Oct.	48	48 6/8	Lombarden	137 4/8	136
Octbr.-Novbr. .	47 2/8	48	Lomb.Prior.-Ob. .	238 4/8	238 4/8
April-Mai ...	46	46 6/8	Oester. Silberrente	—	57
Rüböl, Oct. ...	12 17/24	12 17/24	Oesterr. Banknoten	83 1/8	83 1/8
Spiritus matter			Russ. Banknoten .	76 2/8	76 2/8
Oct.	15 19/24	15 11/12	Amerikaner	88 4/8	88 4/8
April-Mai ...	15¼	15 5/12	Ital. Rente	52 7/8	52 5/8
5% Pr. Anleihe .	101 4/8	101	Danz.Priv.-B.Act.	—	103 4/8
4½% do.	93 4/8	93 4/8	Wechselcours Lond.	6.23 7/8	6.24
Staatsschuldsch. .	78 5/8	78 2/8			

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 6. Oct. [Abend-Course.] Staatsbahn 361½, Creditactien 248¼, Amerik. 6% Anleihe pr. 1882-87¾, Lombarden 241, Silberrente 57, Galizier 240½. Sehr fest. (N. T.)

Frankfurt a. M., 6. Oct. Effecten-Societät. Amerikaner 87¾, Creditactien 248, Staatsbahn 361½, Lombarden 241, Galizier 240½, Silberrente 57. Fest.

Wien, 6 Octbr. Offiz. Schlußcourse. Rente 59, 70, Bankactien 717, 00, Nationalanleihe 68, 80, Creditactien 254, 50, London 122, 90, Silbercoupons 120, 15, 1860er Loose 93, 00, Ducaten 5, 83.

Hamburg, 6. Oct. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco flau, auf Termine matt. Weizen pr. October 5400 ℔ 116 Bancothaler Br., 115 Gd., pr. October-November 113½ Br. 113 Gd., pr. April-Mai 114½ Br., 114 Gd. — Roggen pr. October 5000 ℔ 82 Br., 81½ Gd., pr. October-November 81½ Br., 81 Gd., pr. April-Mai 81½ Br. und Gd. Hafer flau. Rüböl fest, loco 26½, pr. October 26½, pr. Mai 26. Spiritus matt, loco 22¼, pr. October 22¼, pr. November 21, pr. Frühjahr 21. Kaffee sehr stille. Zink leblos. Petroleum geschäftslos. — Trübe und kühl.

Bremen, 6. Oct. Petroleum, Standard white, loco 7¼, schwimmend, Abladung 7½ bez. und Gd.

Amsterdam, 6. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, pr. October 197, pr. März 194. Rüböl pr. Herbst 40½, pr. Mai 41¾. — Wetter bewölkt.

London, 6. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sehr schwacher Marktbesuch. Weizen matt bei sehr geringem Geschäft, Preise nominell und gegen letzten Montag unverändert. Frühjahrsgetreide sehr ruhig bei unveränderten Preisen. Mehl matt. Mais, Bohnen und Erbsen sehr ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12,280, Gerste 280, Hafer 37,930 Quarters. Weizen stetig. — Wetter kühl.

London, 6. Oct. [Schluß-Course.] Consols 93⅜. 1% Spanier 27⅛. Italienische 5% Rente 52⅞. Lombarden 20 11/16. Mexicaner 12½. 5% Russen de 1822 87. 5% Russen de 1862 88½. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 42 11/16. 8% rumänische Anleihe 90½. 6% Verein. Staaten pr. 1882 84⅛. — Günstig.

Leith, 6. Oct. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: 5298 Weizen, 260 Gerste, 105 Erbsen, 12,361 Säcke Mehl. — Weizen träge, 1s niedriger, Malzgerste theurer, Mehl 1s billiger.

Liverpool, 6. Oct. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 12,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12⅝, middling Amerikanische 12⅜, fair Dhollerah 9⅝, middling fair Dhollerah 9⅛, good middling Dhollerah 8¾, fair Bengal 8½, New fair Domra 9¾, Amerikanische November-December-Verschiffung 11¾, Dhollerah Juni-Verschiffung 9½. Steigend.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Preise sich befestigend.

Glasgow, 6. Oct. Roheisenmarkt. (Von Robinows und Marjoribanks.) Preis für Mixed number Warrants 52s. 10d.

Paris, 6. Oct. (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 25—71,45—71,42½. Ital. 5% Rente 53, 20. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 767, 50. Credit-Mobilier-Actien 215, 00. Lombard. Eisenbahn-Actien 517, 50. Lombardische Prioritäten 237, 50. Tabaks-Obligationen 425,00. Tabaks-Actien 626, 25. Türken 43,10. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 ungest. 95⅞. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅜ gemeldet. Die preußische Thronrede machte einen günstigen Eindruck; die Börse war darauf fest.

Paris, 6. Oct. Rüböl pr. October 101, 75, pr. Januar-April 102, 25, pr. Mai-August 102, 50. Mehl pr. October 59,00, pr. November-Februar 59,75, pr. Mai-August 60,00. Spiritus pr. October 64,50. — Wetter schön.

Newyork, 5. Octbr. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 30⅛ (höchster Cours 30½, niedrigster 28⅞), Wechselcours a. London i. Gold 109, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 119⅝, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 119¼, 1865er Bonds 117½, 10/40er Bonds 108½, Illinois 134½, Eriebahn 33¾, Baumwolle, Middling Upland 28, Petroleum raffinirt 31¾, Mais 1.01, Mehl (extra state) 5.70—6.30.

Philadelphia, 5. Octbr. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31¾. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Oct.

Weizen pr. 5100℔ loco flau,
alte Weizen fl. 540—570 Br.
frische Weizen:

fein glasig und weiß	127—134℔	fl. 490—520 Br.	fl. 350 bis 475 bez.
hochbunt ...	126—128℔	„ 465—485 „	
hellbunt. ...	124—126℔	„ 450—460 „	
bunt	124—126℔	„ 430—445 „	
roth	126—130℔	„ 420-450 „	
ordinair ...	114—120℔	„ 350—375 „	

Roggen pr. 4910℔ loco schwere Gewichte gefragt, leichte vernachlässigt, 121/2℔ fl. 315, 123℔ fl. 325, 126℔ fl. 339 bezahlt. Auf Lieferung pr. April-Mai 1870 122℔ fl. 330 bez. und Br.

Gerste pr. 4320℔ still, loco große 109—115℔ fl. 276 bis 282 bez.

Erbsen pr. 5400℔ flau, loco weiße Futter- fl. 360—370 bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 1870 fl. 350 bez.

Rübsen pr. 4320℔ loco Winter- fl. 680 bez.

Leinsaat pr. 4320℔ loco fein fl. 485—522½ bez.

Wechsel- und Fonds-Course. Amsterdam, kurz 142⅜ Br. Westpr. Pfandbriefe 4% 79½ Br. do. 4½% 85⅞ Br.

Frachten. London pr. Dampfer 3s 6d, 3s 8d, 3s 9d; Hull pr. do. 3s 3d pr. 500 ℔ Weizen engl. Gewicht, Hull pr. Dampfer 14s pr. Load fichtene Balken, Hartlepool 16s pr. Load gerade eichene Balken, 11s pr. Load gerade fichtene Balken, Cardiff 15s pr. Load fichtene Balken, 20s pr. Load eichene Planken, Schiedam 22 fl. holl. pr. 2400 Kilo Weizen, Drontheim 22 fl. Bc. pr. Tonne Roggen, Lübeck 6½ Sgr. pr. Stück eichene Sleeper.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. October. [Bahnpreise.]

Weizen, ordinär, mager u. leicht, flau; hellfarbige feine u. schwere ebenfalls matt. Bezahlt für ord., bunt und gut bunt und roth 110/115—118/20—124/28℔ von 50/60/65—70/72½/73½ Sgr., nach Qualität und Farbe, hellbunt, fein glasig, hochbunt und weiß 124—126/28—130/32/33℔ von 75/76⅔/80/81⅔/83⅓ Sgr.; Alles pr. 85℔ Zollgewicht.

Roggen 121/22 123—126℔ bez. 52½—54⅛—56⅔ Sgr. pr. 81⅔℔.

Erbsen von 60-63/63½ Sgr. pr. 90℔.

Gerste, kleine 105/8℔ von 40/43 Sgr., große 108/10—112/15℔ von 42—45/6 Sgr. pr. 72℔ nach Qualität.

Hafer nach Qualität von 27/28—29/30 Sgr. pr. 50℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: W. — Sehr flaue Stimmung bei ganz geringer Kauflust für Weizen. 70 Last umgesetzt. Bunt 121/2℔ fl. 420, 123℔ fl. 435, hellbunt 126℔ fl. 450, 456, 465, hochbunt glasig 127/8, 129℔ fl. 470, 473, 475 pr. 5100℔. Roggen flau und billiger. 121/2℔ fl. 315, 123℔ fl. 325, 126℔ fl. 339 pr. 4910℔. Umsatz 40 Last. April-Mai 122℔ fl. 330 pr. 4910℔ bezahlt. Kleine Gerste 109℔ fl. 246, 110/1℔ fl. 258, große 109℔ fl. 276 pr. 4320℔. Weiße Erbsen ferner weichend, fl. 360, 370 pr. 5400℔ nach Qualität. April-Mai fl. 350 pr. 5400℔ bezahlt. Rübsen fl. 680 pr. 4320℔. Spiritus nicht gehandelt.

Königsberg, 6. Octbr. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr. 85℔ Zollg. 70/83 Sgr. Br., 123℔ 72 Sgr. bez., 126/27℔ 76½ Sgr. bez., bunter pr. 85℔ Zollg. 65/78 Sgr. Br., 124℔ 70 Sgr. bez., rother pr. 85℔ Zollg. 65 bis 78 Sgr. Br. — Roggen loco pr. 80℔ Zollg. 50/57 Sgr. Br., 120℔ 51 bis 51½ Sgr. bez., 121℔ 52 Sgr. bez., 124℔ 54 Sgr. bez., 123℔ 53 Sgr. bez., 124/25℔ 53½ Sgr. bez., pr. Octbr. pr. 80℔ Zollg. 54 Sgr. Br., 53 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1870 pr. 80℔ Zollg. 53½ Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80℔ Zollg. 53½ Sgr. Br., 52½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70℔ Zollg. 35/45 Sgr. Br., 36/36½/38 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 35/45 Sgr. Br., 36 Sgr. bez. — Hafer loco pr. 50℔ Zollgew. 24/30 Sgr. Br., 24/24¾/25/25⅔ Sgr. bez., pr. Sept.-Oct. pr. 50℔ Zollg. 28 Sgr. Br., 27 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50℔ Zollg. 28 Sgr. Br., 27 Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch- pr. 90℔ Zollgew. 60/70 Sgr. Br., 61/62/63/64/65/66/60 Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 62/75 Sgr. Br., 60/65 Sgr. bez., grüne pr. 90℔ Zollg. 60/70 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br., 72 Sgr. bez. — Wicken pr. 90℔ Zollg. 60/70 Sgr. Br., 58/60/65/50/56/66/66½ Sgr. bez. — Leinsaat feine, pr. 70℔ Zollg. 75/85 Sgr. Br., 77/78/78½/80 bis 81/82/84 Sgr. bez., mittel pr. 70℔ Zollg. 65/75 Sgr. Br., 70 bis 72 Sgr. bez., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 13/16 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 14/20 Thlr. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5/7 Thlr. Br. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß 11½ Thlr. Br. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß 12½ Thlr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 68/73 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 70 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 17¼ Thlr. Br., 16¾ Thlr. Geld.

Stettin, 6. Oct. (Ostf.-Ztg.) Weizen flau, pr. 2125℔ loco gelber inländischer 58—64 Thlr., feiner 65 bis 68 Thlr., alter gelber 70—73 Thlr., bunter Poln. 62—64 Thlr., Ungar. feiner 67 Thlr., ord. 60—63 Thlr., 83/85℔ gelber pr. Oct. 68—67 Thlr. bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. 67, 66½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 67½—67 Thlr. bez. — Roggen matt, pr. 2000℔ loco 46—48 Thlr., 83℔ 49 Thlr., Octbr. 48—47¾ Thlr. bez., Octbr.-November 47½, ⅜ Thlr. bez., Frühjahr 46⅞, ½ Thlr. bez. — Gerste unverändert, pr. 1750℔ loco Oderbrucher 42—44 Thlr., Schlesische 41—43 Thlr. — Hafer matter, pr. 1300℔ loco 27—28 Thlr., 47/50℔ pr. Oct. 28½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 27¾—½ Thlr. bez., Br. und Gd. — Erbsen still, pr. 2250℔ loco Futter- 55—57 Thlr., Koch- 57½—59 Thlr., pr. Frühjahr Futter- 50½ Thlr. bez. u. Br. — Rüböl wenig verändert, loco 12¾ Thlr. Br., ⅝ Thlr. bez., kurze Lieferung 12 7/12 Thlr. bez., pr. Octbr. 12 7/12 Thlr. Br., ½ Thlr. Gd., Oct.-Nov. 12½ Thlr. Br., April-Mai 12⅝ Thlr. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 15¾, 17/24 Thlr. bez., pr. Octbr. 15⅝ Thlr. bez. u. Br., Octbr.-Nov. 15 Thlr. Br. u. Gd., Frühjahr 15¼ Thlr. Br. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 67½ Thlr., Roggen 48 Thlr., Winterrübsen 104 Thlr., Rüböl 12 7/12 Thlr., Spiritus 15⅝ Thlr. — Petroleum etwas fester, loco 7 11/12 Thlr. bez., 8 Thlr. Br., eine abgelaufene Anmeldung 7 11/12 Thlr. bez., pr. Octbr.-Nov. 8 Thlr. Br., pr. Novbr.-Dec. 8¼, 5/24 Thlr. bez., 8⅓ Thlr. Br., pr. Dec.-Januar 8 5/12 Thlr. bez. u. Gd., 8½ Thlr. Br., pr. Januar-Febr. 8 13/24 Thlr. bez. — Hering, Crown-brand Ihlen 8 Thlr. (??) tr. bez.

Berlin, 6. Oct. Weizen loco pr. 2100℔ 58—76 Thlr. nach Qualität, pr. 2000℔ pr. October 61¼—61 Thlr. bez., October-Novbr. do., November-Decbr. 61½ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 49—50 Thlr. bz., pr. October 49½—48⅞ Thlr. bz., October-November 48½—48 Thlr. bz., November-December 48—47⅞ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 39—52 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 25—30 Thlr. nach Qualität, 26—28 Thlr. bz., pr. October 27 Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 62—67 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 55—59 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 11⅝ Thlr. B. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 12 7/12—19/24 Thlr. bz. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 16½ Thlr. bz, ab Speicher 16 1/12 Thlr. bz., mit leihweis. Gebinden 16½ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4⅝—4¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 4⅛—4 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3⅝—3½ Thlr., Nr. 0 u. 1 3½—3⅛ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Oct. 3 Thlr. 12½ Sgr. bz., October-November 3 Thlr. 12 Sgr. bz., November-December 3 Thlr. 11 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 8 Thlr., pr. October 7 19/24 —⅝ Thlr. bz.

* **London**, 4. Oct. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 34,947 Qr. Von fremdem Mehl erhielten wir 12,164 Fässer und 1817 Säcke, von fremdem Hafer 47,468 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war mäßig und wurde langsam zu einem Rückgange von 1s bis 2s pr. Qr. gegen Preise des letzten Montags verkauft. Der Besuch war ziemlich gut, doch der Begehr für fremden Weizen limitirt und en detail 1s pr. Qr. niedriger. Feine Gerste brachte letzte Raten, doch geringere Sorten waren schwer verkäuflich und etwas billiger. Bohnen und Erbsen unverändert im Werthe. Alter Hafer war 1s pr. Qr., neuer flau zu 2s pr. Qr. niedrigeren Preisen. Für Mehl war wenig Kauflust, der Werth blieb unverändert. — Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 20s, für Segelschiffe 40s bis 50s%.

Weizen, englischer alter 46—59, neuer 39—48, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961℔ alter 48—51, do. do. extra alter 51—55, Rostocker und Wolgaster alter 48—54, neuer 47—49, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 47—52, neuer 47—50, Petersburger und Archangel alter 38—42, Saxonka, Marianopel und Berdiansk neuer 45—48.

Schiffs-Nachricht.

⊙ Der englische Schooner „Margaret Bruce", Capt. Leslie, am 19. Sept. mit einer Ladung Holz nach Sunderland von hier in See gegangen, ist laut Nachricht von Rönne auf Bornholm auf Christiansöe gestrandet. Die Mannschaft und die Ladung ist gerettet, dagegen das Schiff als Wrack erklärt worden.

* Das Danziger Barkschiff „Eduard Hemptenmacher", Capt. Reinhold Zielke, ist laut Telegramm glücklich von Livorno in Boston angekommen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 6. Oct. 1869. Wind: NW.

Eingekommen: Corvette Victoria.

Den 7. Oct. Wind: NNO.

Angekommen: Jareck, Patria, Stolpmünde; Hansen, Dagmar, Kiel: beide mit Ballast. — Tönnesen, 17. Mai, Stavanger; Dunbar, Wave, Peterhead; beide mit Heringen. — Holzt, Hevelius, Burntisland, Kohlen.

Thorn, 6. Octbr. 1869. — Wasserstand: 1 Fuß 1 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Ch. Graßmann, A. Schönbek, Kryolith, unbearbeitete Steine. — M. Meilicke, ders., do. — C. Spitz, ders., do. — F. Grajewsky, ders., do. — C. Liedt, ders., do. — M. Kujas, ders., do. — J. A. Habermann, Petschow u. Comp., Heringe. — G. Kaehne, Schielke u. Comp., Roheisen und Stahl. — F. Baumgart, F. Böhm u. Comp., Heringe. — H. Zickermann, R. Meyer, kalcinirte Soda. — W. Lippert, F. Böhm u. Co., Heringe. — J. Neuleuf, J. H. Rehtz u. Comp., Steinkohlen. — A. Kleis, Schilke u. Comp., Roheisen. — J. Wutkowsky, R. Siewert, Steinkohlen. — H. Budach, R. Meyer, Cement. — Geike, Schilka u. Comp., Soda, Natron und Bleizucker. — Schmidt, F. Böhm u. Co., Heringe. — L. Zander, C. Wegener, Heringe, Petroleum und Kolophonium. — F. Siebsch, J. W. Lehmann, Heringe. — M. Wesolowsky, R. Meyer, Eisenblech, Harz. — A. Nelius, Petschow, Heringe. — C. Koch, A. Schönbeck, Kryolith, Steine.

Von Stettin nach Warschau: A. Henschel, W. Reid, Heringe. — L. Kloß, Kirstein, do. — W. Heide, W. Reid, do.

Von Danzig nach Plock: O. Gundlach, R. Siewert, Steinkohlen.

Stromab:	Lst.	Schfl.
A. Netz, J. Vogel, Warschau, Danzig, Goldschmidts Söhne, 1 Kahn,	22	18 Rogg.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
7	8	340,58	6,2	NNO., stürmisch mit Regen.
	12	341,03	6,5	do. do. do.

Berliner Fondsbörse vom 6. Octbr.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	35¾ bz u G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95⅛ bz u G
Bergisch-Märk. A.	8	4	135¾ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	183¾ B
Berlin-Hamburg	9½	4	156¾ G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	197 bz u G
Berlin-Stettin	8½	4	129½ et bz
Böhm. Westbahn	6	5	90⅜ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	112 bz
Brieg-Neisse	5½	4	91½ G
Cöln-Minden	8 1/16	4	118½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	110½ bz u G
do. Stamm-Pr.	7	4½	110½ bz
do. do.	7	5	110½ bz
Ludwigsh.-Bexbach	11½	4	165 bz
Magdeburg-Halberstadt	15	4	154 bz u B
Magdeburg-Leipzig	19	4	204 B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	138 bz
Mecklenburger	2⅔	4	75 bz
Niederschles.-Märk.	4	4	85¾ bz u G
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	92 G
Oberschles. Litt. A. u. C.	15	3½	183⅞ bz
do. Litt. B.	15	3½	169 et bz

Dividende pro 1868		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	205-¼-4¾-5 bz B
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	54 bz
Rheinische	7⅓	4	114 bz
do. St.-Prior.	7⅓	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21⅜ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	93½ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93 bz
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	136-¼-36 bz
Thüringer	9	4	137 bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	79¼ bz u B
Kursk-Kiew	5	79⅞ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅜	4	162 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	126 B j. 120 bz
Danzig	5½	4	103½ B
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	135⅛ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	95⅞ bz
Königsberg	4	4	105 G
Magdeburg	4⅘	4	88⅜ G
Oesterreich. Credit-	13	5	105½-⅞-⅛ bz
Posen	6 1/10	4	101½ G
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	138½ bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	86 B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96½ G
Staatsanl. 1859	5	101 bz
do. 54, 55	4½	93½ bz
do. 1859	4½	93½ bz
do. 1856	4½	93½ bz
do. 1867	4½	93½ bz
do. 50/52	4	84⅛ bz
do. 1853	4	82¾ bz
Staats-Schuldsch.	3½	78¼ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	114½ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	100½ bz
do. do.	4½	91½ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72¾ bz
do. neue	4	81 et b u B
Berliner Anleihe	4½	88 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	70¾ bz
do. „	4	78½ bz
Pommersche „	3½	71½ bz
do. „	4	81½ bz
Posensche „	4	81½ B
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	71½ B
do. do.	4	79 bz
do. do.	4½	85½ bz
do. II. Serie	5	96½ bz u B
do. neue	4	79 bz
do. do.	4½	85½ bz
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	86⅞ bz

Pommer. Rentenbr.	4	87¼ B
Posensche „	4	85 B
Preußische „	4	85⅛ bz
Schlesische „	4	86½ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	32 bz
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	17¼ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 bz
Schwedische Loose	—	12 G
Oesterr. 1854r Loose	4	74 bz
do. Creditloose	—	86-85¾ bz
do. 1860r Loose	5	76⅛-¾ bz
do. 1864r Loose	—	65¼ bz
Rumänier	8	91¼ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71¼ bz
Russ.-engl. Anl.	5	87 et bz
do. do. 1862	5	87 et bz u G
do. engl. Stck. 1864	5	90 G
do. holl. do.	5	89½ G
do. engl. Anleihe	3	54¼ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	120-19½-20¾ bz
do. do. 1866r	5	118-17⅞-18½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	67¾ et bz
do. 6. do.	5	81 bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	67¼ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	68¼ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57 bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91½ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	96⅜ G
Amerik. rückz. 1882	6	88⅜-⅝-½ bz

Wechsel-Cours vom 5. Oct

Amsterdam kurz	4	142⅜ bz
do. 2 Mon.	4	141⅜ bz
Hamburg kurz	4½	151⅜ G
do. 2 Mon.	4½	150⅜ G
London 3 Mon.	2½	6 24 bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	83 bz
do. do. 2 Mon.	5	82½ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	5½	84¼ bz
do. 3 Mon.	5½	83⅜ bz
Warschau 8 Tage	6	75¼ bz
Bremen 8 Tage	4½	111⅜ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅜ bz	Nap. 5 13¼ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 112¼ bz
Oesterr. W. 83¼ bz	Svs. 6 24½ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 10½ bz
Russ. do. 76¼ bz	Gld ℔ 468½ bz
Dollars 1 12⅜ bz	Silb. 29 23½ G

Heute Mittags 12 Uhr starb unser freundliches Lieschen im Alter von 5 Monaten.
Elbing, den 5. October 1869.
(7870) **Ad. Wiehler und Frau.**

Am 4. October wurde meine liebe Frau, geb. **v. Kries**, von einem Knaben glücklich entbunden. (7868)
Tursnitz. **O. Reichel.**

Musikalien-Leih-Anstalt
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Langgasse No. 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. (1524)

Hiermit erlaube ich mir auf mein vollständiges Lager der classischen Musik der

Edition Peters,

die sich durch elegante Ausstattung und beispiellose Billigkeit auszeichnet, aufmerksam zu machen. Der neueste Catalog steht gratis — Auswärtigen franco — zu Diensten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Von den jetzt erschienenen zahlreichen Novitäten empfehle ich:
60 Potpourris von den beliebtesten Opern, zweihändig 5 Sgr., vierhänd. 6 Sgr. Hochformat, Arrangement mittelschwer. (7666)

Th. Eisenhauer,
Musikalienhändler,
Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause.

Große Cigarren-Auction.

Montag, den 11. October c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auctionslokale, **Böttchergasse 20**, einen Posten älterer, stark abgelagerter, Vorräthe aus einer renommirten Cigarren-Fabrik mit 2-monatlicher Creditbewilligung für bekannte Käufer versteigern, darunter:
Carm. Amb. Brasil, Florida Brasil, Dom. Seedl. Brasil. Regalia, Carm. Brasil, Java Brasil. Seedl. Seedl., Seedl. Land, Java Pfälzer, Kentucky, Muqwill Land; desgleichen Land-Cigarren in Kisten und Papier. (7897)

Die Wahrnehmung dieses Termines wird Wiederverkäufern besonders empfohlen.
Nothwanger, Auctionator.

Astrach. Perl-Caviar,
Neufchateler Käse,
Chesterkäse,
Englische Biscuits,
Ital. Maronen,
Neunaugen,
Preißelbeeren,
Trüffeln, Champignons und Morcheln
empfiehlt **J. G. Amort,**
(7877) Langgasse 4.

Ungar. Weintrauben
empfiehlt (7866)
A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Große Golmer Sahnen-Käse empfiehlt
(7865)
A. Fast, Langenmarkt 34.

Vorzüglich schönen echten Schweizer-, holl. Süßmilch- u. Edamer Käse empfiehlt
Julius Tetzlaff,
Hundegasse 98.

Brabanter Sardellen 1866er,
„ „ **1867er,**
„ „ **1869er,**
in jeder Packung bei (7841)
Carl Schnarcke.

Frisch geröstete und marinirte Neunaugen in Schockfäßchen, à Faß 1 *Rt.* 2½ *Sgr.*, ohne Faß 25 *Sgr.*, versendet unter Nachnahme
(7873) **Post**, Fischmarkt 6.

Vom 21. October werden wir wieder, wie in früheren Jahren, in unsrer Fleisch-Pöckelungs-Anstalt auf der Niederstadt gut gemästete Schweine in gewohnter Weise ankaufen lassen.
Danzig, 5. October 1869.
Hendk. Soermans & Soon.

Königl. Preuß. Lotterie,
Beginn der 4. Klasse am 9. October, mit Gewinnen von *Rt.* 150,000, *Rt.* 100,000 ꝛc.
Original-Loose
sind noch vorräthig bei (7535)
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Amerikanische Coupons,
welche am **1. November c.** fällig werden, kaufen zum **höchsten Course**
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona.
Gegründet **1830** auf dem Princip der Gegenseitigkeit.
Garantiemittel über 600,000 Thaler.
Unterm heutigen Tage übertrugen wir unsere General-Agentur für Ost- und Westpreußen Herrn **Samuel Mendelsohn** in **Danzig**, wovon wir unsere geehrten Interessenten Kenntniß zu nehmen bitten.
Berlin, 1. October 1869.
Die Subdirection des Vereins.
G. Helbig.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich den Feuer-Assecuranz-Verein in Altona zur Uebernahme von Versicherungen gegen **Feuer-** wie **Kriegsgefahr** und bin ich, wie die Vereinsagenten in der Provinz, zu jeder weiteren Auskunft gern bereit. **Thätige und solide** Agenten wollen sich Behufs Anstellung hier am Platze, sowie in der Provinz mit mir in Verbindung setzen. (7789)
Der General-Agent
Samuel Mendelsohn,
Bureau: Jopengasse 22.

Mein durch neue Sendungen reich assortirtes Lager **Engl., Schott. und Holländ. Teppich-Stoffe** für ganze Zimmer, u. dergl. abgepasste **Teppiche** in allen Dimensionen, sowie Läufer, Cocusmatten etc. etc. empfehle ich zu den billigsten Preisen.
(7888) **Ferd. Niese,** Langgasse 64.

Durch neue Sendungen ist mein Lager
Strickwolle
vollständigst assortirt und empfehle ich darunter vorzügliche Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.
(7887) **Ed. Loewens.**

Gummi-Regenröcke!
Von den so sehr begehrten
Amerik. schweren Herbst-Gummiröcken
ist wieder eine große Sendung eingegangen.
H. Morgenstern,
(7878) Langgasse No. 2.
Von vorzüglichen, gut gearbeiteten ledernen Reisekoffern und Handkoffern, sehr elegant und dauerhaft, von innen mit Eisenwand, habe ebenfalls eine neue Sendung erhalten

---

Neues Pianoforte-Magazin
in
DANZIG,
Dritten Damm Nro. 3, eine Treppe hoch.
Pianino's
aus der weltberühmten Fabrik von **George Schwechten,** Hoflieferant in Berlin, empfiehlt zur gefälligen Ansicht und zum Kauf
R. Dargel.
NB. Flügel aus den ersten Fabriken Deutschlands in kürzester Zeit. (7892)

Zu Damenkleidern
empfehle ich elegante Tuche in den brillantesten Farben.
Neue Damenpaletotstoffe
in Double und Velour. Bei großartigster Auswahl billigste Preise.
(7590) **F. W. Puttkammer.**

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Germania".
Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß wir den Herrn **Hermann Schmidt** zu Danzig zu unserm General-Agenten ernannt haben. (7858)
Dillenburg, 20. September 1869.
Die Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, halte ich mich zu Versicherungsabschlüssen bestens empfohlen und bin zur Ertheilung jeder Auskunft stets gerne bereit.

Tüchtige Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen in den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder in jedem Kreise zu engagiren gesucht.
Danzig, den 6. October 1869.
Hermann Schmidt,
General-Agent,
Hundegasse No. 29.

Ein kleiner Posten Cigarren ist billig zu verkaufen Hundegasse No. 29, im Comtoir.

Ein Reitpferd steht zum Verkauf Schmiedegasse 30.

Mein Comtoir befindet sich von heute ab Hundegasse No. 28.
Danzig, 5. October 1869.
(7863) **Wilhelm Arndt.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. (7875)
v. Hertzberg,
Hof-Zahnarzt.

Ital. Maronen, Teltower Rüben, Chester- und Edamer-Käse empfiehlt
Carl Schnarcke.

Eine Auswahl guter Pianinos zu verschiedenen Preisen sind jetzt bei mir vorräthig. G. Wiede, Heiligegeistg. 53.

Große geröstete **Weichselneunaugen,** schock- und stückweise, empfiehlt billigst
Gustav Thiele,
(7874) Heiligegeistgasse No. 72.

Große geröstete Neunaugen
versendet in Schockfäßchen zu 1⅓, 1⅔ und 2 *Rt.*
Julius Tetzlaff,
(7876) Hundegasse 98.

Vorläufige Anzeige.
Meinen werthen Gönnern und Freunden die ergebene Mittheilung, daß ich in ganz kurzer Zeit in dem ehemaligen Baron **von Katzler**'schen, jetzt Kaufmann Hrn. **Adalbert Karau** gehörigen Hause **Langgasse No. 35** in der Saaletage ein
Grand Restaurant
mit ächten vorzüglichen **Bieren** und **guten Speisen** eröffnen werde und bitte hiemit ergebenst um geneigtes Wohlwollen.
Jean.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause Heiligegeistgasse 36, Korkenmachergassenecke, eine Restauration nebst Café und und Billard etablirt habe. Es soll mein Bestreben sein, mir durch prompte und reelle Bedienung das Wohlwollen meiner verehrten Gäste zu erwerben. Für gute Speisen und Getränke werde ich sorgen. (7835)
Hochachtungsvoll und ergebenst
Eduard Stobbe.

Die Pianoforte-Fabrik
von
Heiligegeistgasse No. 22. **J. Ziems,** Heiligegeistgasse No. 22.
empfiehlt eine Auswahl sauber und dauerhaft gearbeiteter Flügel und Pianinos von schöner Spielart und gutem Ton zu billigen Preisen.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Friseur-Geschäft von der Matzkauschengasse nach der **Langgasse No. 71** verlegt habe. (7896)
Franz Bluhm.

Ein fast neues Pianino steht für 135 *Rt.* und ein gutes Tafelf. für 75 *Rt.* zu verkaufen bei **J. Ziems,** Heiligegeistg. No. 22. (7643)

Uebersetzungen jeder Art in die schwedische, norwegische, dänische Sprache, sowie auch aus benannten Sprachen in die deutsche, werden verfertigt und Bestellungen dazu angenommen Hundegasse No. 124, 1 Tr.
A. v. Segerström,
(7856) vereideter Translateur der schwedischen u. dänischen Sprache.

Ich suche für meine Conditorei einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. **Th. Becker,** Gr. Wollwebergasse No. 21. (7853)

Ein verh. Kutscher, der auf der letzten Stelle 4 J. gew. ist u. eine moralische gut empf. Wirthin, w. d. f. Küche versteht, weist zum sof. Antritt n. **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

Eine geprüfte Erzieherin, w. 5 u. 6 J. a. Stellen gewesen, weist unter besch. Ansprüchen nach
(7834) **J. Hardegen.**

Eine geprüfte, ältere Lehrerin, im Besitze der besten Zeugnisse, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Gefällige Offerten werden erbeten unter 7667 durch die Expedition dieser Zeitung.

Der gepflasterte Hofplatz Hopfengasse No. 77 ist zu verm. Fischmarkt 23.

Der Oberraum des Affenspeichers Hopfengasse 78 (c. 40 Last Schüttung) ist zu vermiethen Fischmarkt 23. (7709)

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage v. October d. J. zu vermiethen.

Ein Wasserspeicher zu Getreideschüttungen wird schleunigst zu annehmbaren Bedingungen zu miethen gesucht. Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter 7687 erbeten.

Hopfengasse, im Schifflein-Speicher, sind die Oberräume z. verm Näh. Langg. 31, 2 Tr.

Freitag, den 8. October,
im Saale des Gewerbehauses:
Vorträge aus Fritz Reuters Dichtungen.
Auf besonderen Wunsch: **Hanne Nüte und Ut de Franzosentid.**
Numerirte Plätze à 15 *Sgr.* sind bei Herrn **Constantin Ziemssen,** nichtnumerirte Plätze à 10 *Sgr.*, bei Hrn. **Ziemssen, Léon Saunier**'schen Buchhandlung (A. Scheinert), und Abends an der Kasse zu haben. Anfang 7 Uhr.
(7383) **Carl Kraepelin.**

Selonke's Variété-Theater.
Freitag, den 8. October: **Das war ich.** Lustspiel. **Monsieur Herkules.** Lustspiel. **Die verfolgte Unschuld.** Singspiel. — **Ballet.**

Danziger Stadttheater.
Freitag, den 8. Oct. (1. Abonnement No. 17). **Alessandro Stradella.** Oper in 3 Acten von Fr. v. Flotow.

Eingesandt.
Dein Wunsch soll erfüllt werden, so bald Du Gelegenheit darbietest. (7872)
A . . .

Der Tanzunterricht für den **Kinder-Cirkel** beginnt Mittwoch, den 13. October, Abends 6 Uhr, **Langenmarkt 13,** Saal-Etage (Eingang Berholdschegasse).
Albert Czerwinski, Mitgl. der kaiserl. franz. Tanz-Academie und Tanzlehrer. Sprechstunden: täglich bis 3 Uhr Nachmittags. (7880)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.